

## Liebe Freunde,

2021 ermöglichte Ihre Großzügigkeit, dass KIRCHE IN NOT Hilfsprojekte im Ausmaß von über 90 Millionen Euro durchführen durfte. Für diese beispiellose Unterstützung im zweiten Jahr von Covid-19 können wir Ihnen im Namen unserer verfolgten Brüder und Schwestern einfach nur Danke sagen, und wir sind überzeugt, dass Gott Ihnen diese Hilfe lohnen wird.

In vielen Ländern ist es gelungen, durch Messstipendien und Existenzhilfen die kirchliche Struktur trotz Pandemie so weit aufrechtzuerhalten, dass Priester und Ordensleute weiterhin bei ihren Gemeinden bleiben konnten, um ihre Sendung zu erfüllen. Ein weiterer Schwerpunkt war unsere Hilfe für die Christen im Nahen Osten, wo wir auch im Libanon große Anstrengungen unternahmen, christlichen Familien den Verbleib in der Heimat zu ermöglichen.

Wir durften im letzten Jahr sehr stark die Göttliche Vorsehung in unserem Werk erfahren, die, bei einer wachsenden weltweiten Verunsicherung, die Herzen unserer Wohltäter mehr denn je öffnete.

Aus dieser Erfahrung wächst die stärkende Zuversicht, mit Ihnen durch Gebet und Projekte auch die neue Herausforderung wachsender Christenverfolgung und des unfassbaren Krieges in der Ukraine anpacken zu können.



**Thomas Heine-Geldern,**  
Geschäftsführender  
Präsident

*Thomas Heine-Geldern*



**Herbert Rechberger,**  
Nationaldirektor

*Herbert Rechberger*



## Hier kommt Ihre Hilfe an:



### • 949 Bauprojekte

Ein Drittel aller geförderten Bauten waren Kirchen und Kapellen. Die anderen Bauprojekte umfassten Pfarrhäuser, Klöster, Pastoralzentren und Priesterseminare. Mit mehr als 37 Prozent der realisierten Bauprojekte lag Afrika an erster Stelle, aber auch in Osteuropa, Lateinamerika, Asien und im Nahen Osten konnten wir den Bau und die Renovierung vieler Gebäude unterstützen.

### • 2 095 677 Messstipendien

Fast 2,1 Millionen heilige Messen im Jahr 2021 bedeuteten: Alle 15 Sekunden wurde irgendwo auf der Welt in den Anliegen der Wohltäter von KIRCHE IN NOT eine heilige Messe gefeiert. Jedem achten der weltweit 414 336 Priester konnte auf diese Weise geholfen werden, vor allem in Asien, wo 19 313 Priester durch Messstipendien unterstützt wurden.

### • 13 381 Seminaristen wurden unterstützt

Jeder achte der weltweit 114 058 angehenden Priester erhielt 2021 eine Ausbildungshilfe von KIRCHE IN NOT. Die meisten der von uns unterstützten Seminaristen bereiteten sich in Afrika (7654), Lateinamerika (2461) und Asien (1724) auf das Priestertum vor. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass sich die jungen Männer zu geistlich und menschlich reifen Persönlichkeiten entwickeln.

### • 18 473 Schwestern erhielten Existenzhilfe und/oder Ausbildungshilfe

Das war jede 34. der 630 099 Schwestern auf der Welt (2020 war es jede 35.). Die meisten dieser aktiven und kontemplativen Ordensschwwestern erhielten Existenzhilfe; dazu kamen Aus- und Weiterbildungshilfe für Schwestern und Novizinnen sowie Exerzitien.

### • 1338 Transportmittel

Es handelt sich um Fahrräder (539 Stück), Autos (539), Motorräder (245), Boote (7), Busse (5) und drei Lkw. Die meisten Autos und Räder gingen auch 2021 nach Afrika, Asien und Lateinamerika.

### • 583 Projekte Corona-Hilfe

Die Pandemie verlangte mit 9.668.237 Euro für 583 Projekte einen besonderen Einsatz. Geholfen wurde vor allem Priestern und Schwestern in Asien und Osteuropa.

### 2021 wurden insgesamt 5298 Projekte gefördert.

Das sind 540 Projekte mehr als im Vorjahr. Wie in den Jahren zuvor mussten leider auch 2021 wieder Anträge (insgesamt 735) negativ beschieden werden. Prozentual waren es aber weniger negative Bescheide als in den Vorjahren. Die Gesamtzahl der Bitten und Anträge (6782) ist gestiegen (s. nächste Seite). Durchschnittlich betrug der Förderbetrag pro Projekt 17.158 Euro. Das kleinste Projekt waren Poster für die Katechese in Südafrika, das größte war der Bau der katholischen Al-Tahira-Schule in Karakosch/Irak. Wir halfen der Kirche in 132 Ländern und 1181 Diözesen, was mehr als einem Drittel aller 3026 Diözesen weltweit entspricht. Wir haben 37 745 Katecheten und pastorale Mitarbeiter unterstützen können, über die Hälfte davon in Asien. Die Hälfte aller Bücher, Bibeln und Schriften, deren Druck und Verbreitung wir unterstützt haben, ging nach Lateinamerika.



## Zahlenspiegel

- Büros in **23** Ländern
- Mehr als **347 000** Spender weltweit pro Jahr
- **133.124.304** € Spenden und Erbschaften
- Projektpartner in **132** Ländern
- **5298** weltweit geförderte Projekte
- **82,4** % der Spenden werden missionsbezogenen Aufwendungen zugewiesen

## Projektausgaben pro Region



Die Einnahmen aus Spenden und Erbschaften beliefen sich auf rund **133,1 Mio. Euro**. Mit diesen konnten wir 2021 Hilfe leisten und Aktivitäten in Höhe von **128,5 Mio. Euro** finanzieren. **4,6 Mio. Euro** konnten noch nicht im Jahr 2021 verwendet werden; diese sind 2022 für Projekthilfe vorgesehen.

82,4 Prozent der Mittel flossen in missionsbezogene Aufwendungen. Davon gingen 87,6 Prozent in konkrete Projektarbeiten, sodass wir weltweit 5298 der 6782 Hilfsgesuche positiv beantworten konnten. Ein eigener Posten bildet mit 9,7 Mio. Euro die Hilfe gegen die Corona-Pandemie, welche auch in 2021 die

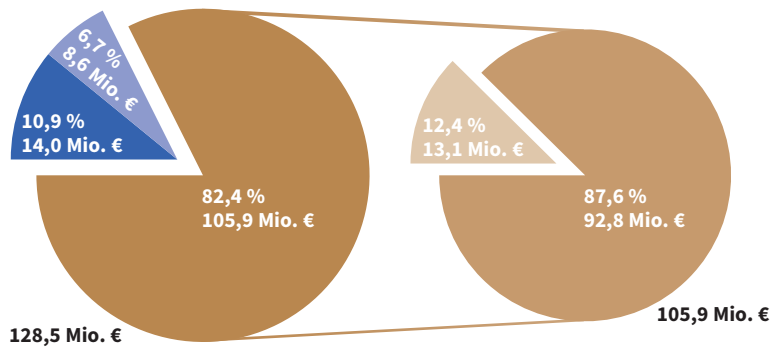
Kirche stark belastete. Die notwendigen Aufwendungen für Verwaltung lagen bei 6,7 Prozent der Gesamtausgaben, die für Werbung bei 10,9 Prozent.

Die Erbschaften machten auch 2021 einen wesentlichen Teil der Unterstützung für die leidende Kirche aus (27,2 Mio. Euro) – mit unseren Brüdern und Schwestern in Not gedenken wir dankbar auch unserer verstorbenen Wohltäter.

Den detaillierten Aktivitätsbericht können Sie unter [www.kirchennot.at](http://www.kirchennot.at) einsehen. Alle aufgeführten Finanzzahlen sind durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC (Price Waterhouse Coopers) testiert.

## Verwendung der Spenden im Detail

- Missionsbezogene Aufwendungen
- Verwaltung
- Wohltäterbetreuung und Spendenwerbung



## Missionsbezogene Aufwendungen

- Projektarbeit
- Information, Glaubensverkündigung, Interessenvertretung für die verfolgte und leidende Kirche



## Wunder der Vorsehung

2021 war wieder ein Jahr, in dem wir staunend die Wunder der Göttlichen Vorsehung miterleben durften. Denn die Spenden, die Ihr uns geschickt habt, waren mit 133,1 Mio. Euro so hoch wie nie! Diese Hilfe wurde dringend gebraucht, denn 2021 waren die Nöte der Kirche in fast allen Teilen der Welt durch die Pandemie noch immer immens.

Besonders schwer betroffen war die Kirche in Asien, vor allem in Indien. Messstipendien wurden allein für 14 800 indische Priester zu einem „Rettungsring“ in einem Tsunami der Not. Wir steigerten unsere Hilfe für Asien insgesamt auf 22,3 Prozent unserer weltweiten Hilfe (2020: 18,0 Prozent).

In Afrika bereitet hingegen vor allem die Ausbreitung islamistischer Gewalt Sorge. Dennoch wächst die Zahl der Gläubigen und geistlichen Berufungen dynamisch, und so ist Afrika für KIRCHE IN NOT eine Prioritätsregion mit Entwicklungspotenzial, die auch 2021 mehr als 30 Prozent unserer Hilfe erhalten hat.

Im Nahen Osten (16,9 Prozent) lag unser Schwerpunkt 2021 auf der Hilfe für Syrien und den Libanon. Unsere Nothilfen sollen das Überleben der christlichen Gemeinden sichern und die massive Abwanderung von Christen stoppen.

Nach Osteuropa flossen 15,2 Prozent der Hilfe, wobei die Ukraine schon vor dem Krieg das Schwerpunktland war. 13,8 Prozent der Mittel kamen Lateinamerika zugute. Mit 28,2 Prozent der Hilfsausgaben lagen Bauhilfen aufgrund der naturgemäß hohen Kosten pro Einzelprojekt wieder an erster Stelle. Je ein Fünftel unserer Unterstützung wurde durch Messstipendien bzw. für die Ausbildung von angehenden Priestern, Ordensleuten und Katecheten geleistet. Nothilfen in Gebieten, in denen die christliche Bevölkerung durch Gewalt und Vertreibung bedroht ist, bildeten einen Anteil von rund zehn Prozent unserer Gesamthilfe. Unsere Existenzhilfen für Ordensschwestern wurden 2021 aufgrund der andauernden Pandemie noch einmal erhöht (10,5 Prozent).

Dank Eurer Hilfe wurde Tausenden Priestern, Ordensleuten und Laien neue Kraft und Hoffnung für ihren Dienst geschenkt. Vergelt's Gott!